



GŁOSUJ za POLSKA
a bedziesz wolny

Polnisches Plakat an die Bewohner Oberschlesiens, 1921 © wikimedia commons

WAS BEWEGTE DAS ÖSTLICHE EUROPA NACH 1918?

Mit dem Ende des Ersten Weltkriegs 1918 zerbrachen die drei Großreiche, die Mitteleuropa über Jahrhunderte geprägt hatten: das Deutsche Reich, das Kaiserreich Russland und die Monarchie Österreich-Ungarn. Bis dahin unselbständige Nationen gründeten neue Nationalstaaten. Die in den Pariser Vorortverträgen 1919/20 geschaffene labile Friedensordnung bot keine gute Grundlage für prosperierende und demokratische Gesellschaften. Dieser wechselvollen Geschichte verpflichtet sich das Deutsche Kulturforum östliches Europa e.V. im Dialog mit Partnern aus dem östlichen Europa. Sein Ziel ist die breite Vermittlung dieses gemeinsamen Erbes der Deutschen und ihrer östlichen Nachbarn.

Deutsches Kulturforum östliches Europa

Webseite: www.kulturforum.info/de/

Forschungsprojekt: Zwischen Trauer und Triumph – 1918 im östlichen Europa

WISSENSCHAFT IM ZENTRUM

WAS

Der Verein proWissen Potsdam präsentiert im FORSCHUNGSFENSTER aktuelle wissenschaftliche Projekte aus Potsdam und Brandenburg. Prospekt 2 zeigt vier Projekte zu Fragen des gesellschaftlichen Zusammenlebens: lebendige Demokratie, Wegweiser für Auslandseinsätze, das östliche Europa 1918 und Dinge, die Geschichten erzählen. Weitere Informationen finden Sie auf den angegebenen Webseiten.

WER

Der Verein proWissen Potsdam ist ein Netzwerk aus wissenschaftlichen Institutionen, gesellschaftlichen und kulturellen Einrichtungen sowie Unternehmen und privaten Unterstützern. Finanziert wird die Vereinsarbeit von der Landeshauptstadt Potsdam und den rund 100 Mitgliedern. Seit 2014 betreibt proWissen die Wissenschaftsetage im Bildungsforum. Bei den unterschiedlichen Veranstaltungen des Vereins treffen Sie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, können fragen, diskutieren und sich mit ihnen austauschen.

WO

proWissen Potsdam e.V.
Wissenschaftsetage im Bildungsforum
Am Kanal 47, 14467 Potsdam
www.wis-potsdam.de



FORSCHUNGSFENSTER

**DAS ÖSTLICHE EUROPA 1918
DEMOKRATIE IN BEWEGUNG
SPRECHENDE DINGE
KULTUREN VERSTEHEN**

WISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNGSPROJEKTE AUS POTSDAM UND BRANDENBURG



STIMME für POLEN



Mitglieder der Y'en Marre Bewegung © <http://leyenamarriste.org/>



Spurensuche am Objekt: Spielzeug Registrierkasse © Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR, Eisenhüttenstadt



Deutsche Soldaten der EUTM Mali bei der Ausbildung malischer Pioniere, 2013 © Bundeswehr | Foto: F. Bärwald

WIE ZEIGT SICH LEBENDIGE DEMOKRATIE?

Im Frühjahr 2012 wählte das senegalesische Volk Präsident Abdoulaye Wade ab. Mit diesem friedlichen Machtwechsel bewährte sich die Demokratie im Senegal. Großen Anteil daran hat die seit Ende der 1980er Jahre kritisch aktive Rap-Bewegung. Rapper und Journalisten gründeten 2011 die Y'en Marre Bewegung mit dem Ziel, die größtenteils analphabetische Bevölkerung politisch aufzuklären. Sie motivierten damit vor allem junge Menschen, ihr Wahlrecht wahrzunehmen. Aber auch aktuelle globale Themen werden aufgegriffen, wie Klimawandel und Ressourcenverschwendung. Die Universität Potsdam erforscht, wie Rapper als kulturelle Akteure zur Bildung einer kritischen Öffentlichkeit in der senegalesischen Gesellschaft beitragen.

Universität Potsdam | Professur Kulturen romanischer Länder

Webseite: www.uni-potsdam.de/romanistik-kimminich

Forschungsprojekt: Rap und Revolution im Senegal

KÖNNEN DINGE SPRECHEN?

Alltagsgegenstände sind materielle Zeugnisse ihrer Zeit, die viel über die Gesellschaft, in der sie Verwendung finden, erzählen. Sie dienen der zeitgeschichtlichen Forschung als Quelle. Was bewirken Dinge in einer Gesellschaft? Sind sie eine eigene materielle Kultur, sind sie »Akteure«, können sie »sprechen« oder müssen sie zum Sprechen gebracht werden? Eine Methode Informationen aus alltäglichen Dingen zu gewinnen, ist die »Spurensuche am Objekt«: Wie funktionieren die Gegenstände, wo und wie wurden sie verwendet? Anhand von vier Objekten aus dem Alltag der DDR wird gezeigt, wohin die Detektivarbeit führen kann.

Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam

Webseite: www.zzf-potsdam.de

Forschungsprojekt: Materielle Kultur als Repräsentation von Herrschaft

WIE INFORMIEREN SICH SOLDATEN VOR EINSÄTZEN?

Wenn Angehörige der Bundeswehr auf Beschluss des Deutschen Bundestages in ausländische Krisengebiete entsandt werden, betreten sie meist ihnen unvertraute Kulturkreise. Landesgeschichte und Konfliktursachen sind ihnen in der Regel kaum bekannt. Umso wichtiger ist es, Soldatinnen und Soldaten im Vorfeld über das Einsatzgebiet und die aktuellen Konflikte zu informieren. Auch Kenntnisse über landestypische Gegebenheiten sind für Auslandseinsätze wichtig. Diese Hintergrundinformationen werden in Potsdam wissenschaftlich aufbereitet und in den »Wegweisern zur Geschichte« zur Verfügung gestellt.

Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr

Webseite: www.zmsbw.de

Forschungsprojekt: Wegweiser zur Geschichte